



4. PÄDAGOGIK

CONVENTION SCHULISCHE BETREUUNG
by 

Halt finden,
Halt geben

15. April 2023
AC Hotel by Marriott Innsbruck

Zauberkraft Resilienz?

Blickpunkt Erziehung  Iris van den Hoeven



Resilienz

resilīre:

zurückspringen;

ab- / zurückprallen











PERSPEKTIVE

Ursachensuche und Defizitorientiertheit



PERSPEKTIVENWECHSEL

Perspektivenwechsel 1970er Jahre
Pädagogik, Psychologie, Gesundheitswissenschaft
Frühe Resilienzforschung, Salutogenese-Konzept

Statt Ursachensuche und Defizitorientiertheit
Schutzfaktoren, Ressourcen



**„Die Himmelfahrt des Ressourcenansatzes mündet konsequent
in die der gesellschaftlichen Verhältnisse:
die – ausgeblendet – nicht mehr wahrgenommen werden.“**



KINDER STÄRKEN?



FÜRS LEBEN
RÜSTEN






ERZIEHUNG IST KEIN BAD IN

DRACHENBLUT

**Wir können unsere Kinder nicht unverwundbar machen.
Aber wir können dafür sorgen, dass sie - bei Mobbing,
Missbrauch oder anderen Übergriffen - spüren,
dass ihre Grenzen überschritten werden.
Und wir können dafür sorgen, dass
sich Hilfe zu holen, kein
schambesetztes
Thema ist.**





Resilienzfaktoren



Selbst- und Fremdwahrnehmung

Angemessene Selbsteinschätzung und Informationsverarbeitung;
Wahrnehmung eigener und fremder Emotionen, Selbstreflexion

Selbststeuerung

Regulation von Gefühlen und Erregung – Aktivierung oder Beruhigung;
Fähigkeit sich gegebenenfalls Hilfe zu suchen

Selbstwirksamkeit

Überzeugung Herausforderungen bewältigen zu können;
Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten etwas bewirken zu können

Soziale Kompetenzen

Konfliktlösekompetenzen, kommunikative Fähigkeiten, Empathie

Umgang mit Stress

Realisierung der vorhandenen Kompetenzen in einer fordernden Situation (Krise & Alltag)

Problemlösen

Fähigkeit Probleme analysieren und bearbeiten zu können;
auf bereits erworbenen Wissen zurückgreifen zu können um zu Handlungsstrategien zu gelangen



Schutzfaktoren

Differenzierung Schutzfaktoren:

Personale Ressourcen:
dem Kind innewohnend
Bsp. körperlichen Gesundheitsressourcen, positives Temperament

Soziale Ressourcen:
dem Umfeld zugeordnet
Bsp. Unterstützung durch Familie, Freunde

Schützende Faktoren:
Bsp. ...



Personale Ressourcen



Wissenschaftliche Theorien, Modelle und Konzepte

- „Resilienz“ (Emmy Werner)
- „Internale Kontrollüberzeugungen“ (Julian Rotter)
- „Hardiness“ (Suzanne Kobasa)
- „Kohärenzsinn“ (Aaron Antonovsky)
- „Konzept der Selbstwirksamkeitserwartung“ (Albert Bandura), ...



Risikofaktoren

Differenzierung Vulnerabilitätsfaktoren:

primäre Vulnerabilitätsfaktoren

Bsp. Frühchen

sekundäre Vulnerabilitätsfaktoren

„erworbene“ Vulnerabilität durch Interaktion mit der Umwelt

Bsp. Misshandlung eines gesund und unauffällig geborenen Kindes



Einfluss

Sowie Dauer, Alter u.

Eine längere aber vorübergehende Bindung eines zweijährigen Kleinkind wesentlicher als eine kürzere Bindung eines Kindes, das schon gelernt hat Beziehungen aufzubauen

Ein Säugling ist in den ersten Lebensjahren am stärksten von Bindungserfahrungen beeinflusst

... eine feste Bindungserfahrung





RESILIENZFORSCHUNG

Zauberkraft Resilienz?
Blickpunkt Erziehung ✨ Iris van den Hoeven

Hawaii Kauai

Emy Werner et al.

Zeitraum von 40 Jahren

695 Kinder geboren 1955



RESILIENZFORSCHUNG

Zauberkraft Resilienz?
Blickpunkt Erziehung ✨ Iris van den Hoeven

Hawaii Kauai

Emy Werner et al.

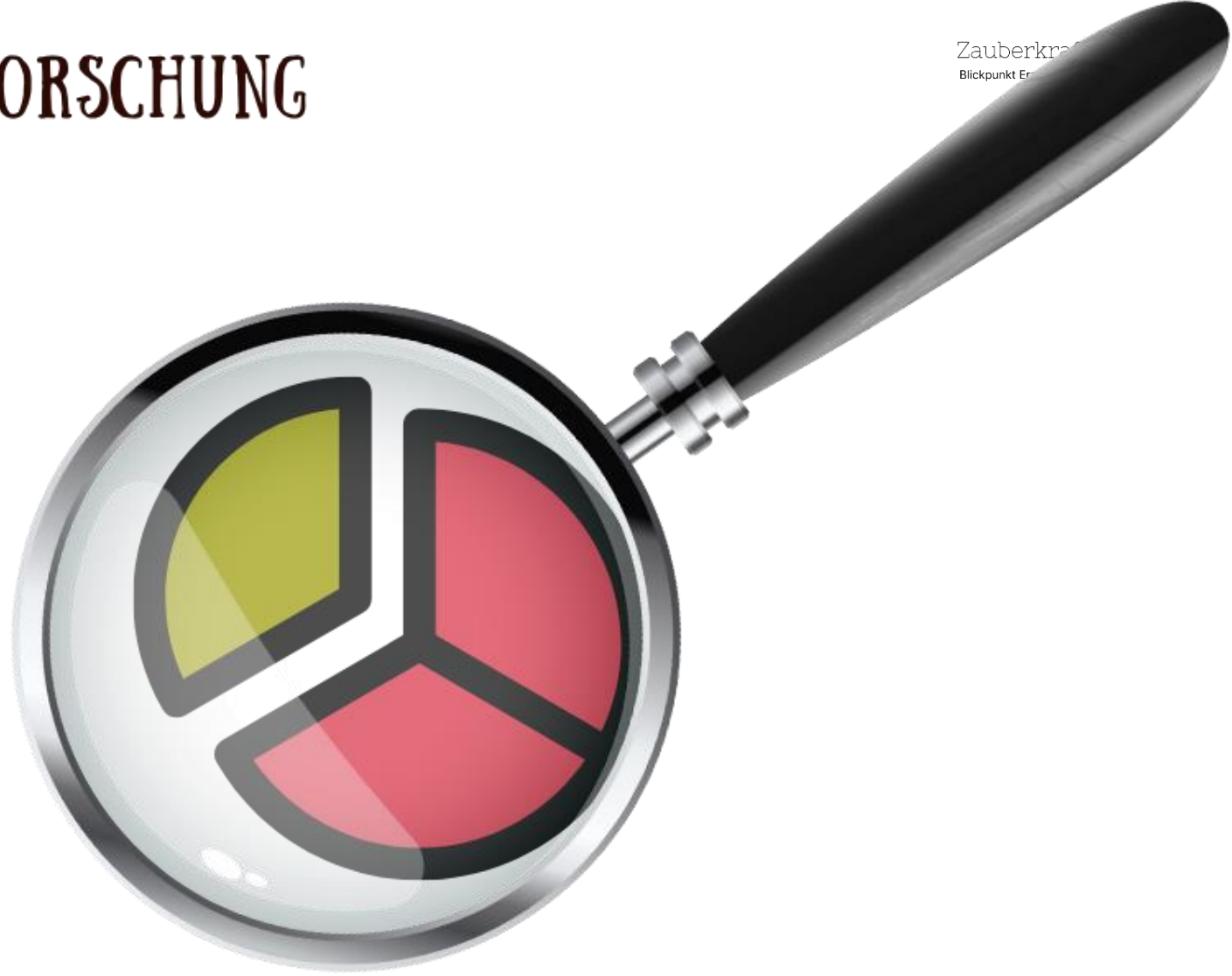
Zeitraum von 40 Jahren

695 Kinder geboren 1955



RESILIENZFORSCHUNG

Zauberkr
Blickpunkt Er



RESILIENZFORSCHUNG

Zauberkräuter
Blickpunkt Erziehung



RESILIENZFORSCHUNG

Zauberkräuter
Blickpunkt Ernährung



RESILIENZFORSCHUNG

"KINDER BRAUCHEN WURZELN UND FLÜGEL"
(J. W. Goethe)

Zuversicht,
Selbstwirksamkeit,
Loslassen

Vorbild,
Werte,
Geborgenheit



G A M E
C H A N G E R







Wie kann ich mich und Kinder schützen bzw. stärken?

Mag.a Evelyne Partal & Mag.a Nina Redlich-Zimmermann, MA ECED



Selbstwirksamkeit

Ich kann Grenzüberschreitungen erkennen,
weiß mir zu helfen, wenn ich diese beobachte,
habe Handlungsstrategien
zur Selbst- und Fremdregulation,
verfüge über Interaktionsstrategien im Konflikt,

Kinder partizipieren im pädagogischen Alltag
Kinderkonferenz, Beschwerdemanagement,
verfügen über selbststärkende Maßnahmen

Bindung

Sichere Bindung
feinfühlig, prompt, zuverlässlich
Beschwerdemanagement
Meine Anliegen werden gesehen / -hört,
bearbeitet und reflektiert
zuverlässlich - nicht heute Glitzerkonfetti,
morgen Blitz & Donner



Damit herausfordernde Situationen im Schulalltag gelingen

Mag.a Barbara Rampl, BA



Selbstwirksamkeit

Reflexhafte Reaktion auf herausfordernde Situationen führt häufig zu Reaktanz Konzept, mit dessen Hilfe wir andere Möglichkeiten an der Hand haben:

- Beobachten / Hinschauen
- Gefühl / Reinspüren – in dich / mich
- Bedürfnis / Frage nach dem Wofür
- Bitte / Was brauche ich, du stattdessen

Bindung

GwfK ist beziehungsgestaltend,
keine Gebrauchsanweisung mit 4 Knöpfen
„Weil ich verstehen will, was du wirklich brauchst“,
es geht um Beziehung zu dir / mir, zu m/deinem
Erleben, Gefühlen, Bedürfnissen

Beziehung und Handlungsfähigkeit



Kinder bei starken Gefühlen begleiten

Iris van den Hoeven, MA



Selbstwirksamkeit

Ich

Erfahrungsaustausch

Umgang mit herausfordernden Gefühlen,
Situationen im Berufsalltag der Teilnehmenden

Entwicklungswissen

Emotionale Entwicklung, Kompetenz des Tröstens,
Erziehungsstile / ziele

Kinder

sprachliche Ermutigung,

Wahrnehmung eigener Gefühlsregelungen

Bindung feinfühlig, prompt, zuverlässlich

Blick auf Bedürfnis hinter dem Verhalten


Erarbeitung möglicher Interventionsstrategien

Konkrete Anliegen können - auf Wunsch **anonym** -
eingebracht und in der Gruppe bearbeitet werden



LITERATUR

- Bandura, A. (1997): Self-efficacy: The exercise of control. New York: Freeman.
- Bandura, A. (1999): Self-efficacy in Changing Societies. New York: Cambridge University Press.
- Becker, P. (2006): Gesundheit durch Bedürfnisbefriedigung. Göttingen, Bern, Wien, Toronto, Seattle, Oxford, Prag: Hogrefe Verlag.
- Bengel, J., Strittmatter, R., Willmann, H. (2001): Was erhält Menschen gesund? Antonovsky Modell der Salutogenese – Diskussionsstand und Stellenwert. Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung Band 6. Erweiterte Neuauflage. Köln: BzgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.
- Brisch, K. H. (2007): Prävention von emotionalen und Bindungsstörungen. Verfügbar unter: www.khbrisch.de/files/brisch_safe_base_dt.pdf (Stand: 12.8.2013)
- Cannon, W. (1915): Bodily changes in pain, hunger, fear and rage. New York and London: Appleton and Company. <https://ia600203.us.archive.org/15/items/cu31924022542470/cu31924022542470.pdf> (Stand 31.10.2020)
- DeD, E., Ryan, R. (1995): Human Autonomy: The Basis for True Self-Esteem. In: Kernis, M. (Hrsg.): Efficacy, agency, and self-esteem. (S. 31-46). New York: Springer Science + Business Media. DOI 10.1007/978-1-4899-1280-0 (Stand: 02.02.2021)
- Fingerle, M. (2008): Der „riskante“ Begriff der Resilienz – Überlegungen zur Resilienzförderung im Sinne der Organisation von Passungsverhältnissen. In Opp, G., Fingerle, M.: Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz. 3. Auflage. München: Reinhardt, S. 299 – 310.
- Fingerle, M. (2011): Resilienz deuten – Schlussfolgerungen für die Prävention. In Zander, M.: Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 208 – 218.
- Fischer, G., Riedesser, P. (2009): Lehrbuch der Psychotraumatologie. 4. Auflage. München: Reinhardt.
- Fischer, H., Renner, M. (2011): Heilpädagogik. Heilpädagogische Konzepte in der Praxis. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Fookien, I., Zinnecker, J. (2009): Trauma und Resilienz. Chancen und Risiken lebensgeschichtlicher Bewältigung von belasteten Kindern. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa Verlag.
- Freyberg, T. v. (2011): Resilienz – mehr als ein problematisches Modewort? In Zander, M.: Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 219 – 239.
- Friedrich, M. (o. J.): Das Zauberwort heißt Resilienz. Verfügbar unter: http://www.oif.ac.at/service/zeitschrift_beziehungsweise/detail/tx_tnews%5Btt_news%5D=24388&Hash=0de54939c9b566b5a2346f99f4471ce (Stand: 2.8.2013)
- Fröhlich-Gildhoff, K., Rönnau-Böse, M. (2011): Resilienz. 2. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Gabriel, T. (2005): Resilienz – Kritik und Perspektiven. Verfügbar unter: www.pedocs.de/volltexte/2011/4749/pdf/ZfPaed_2005_2_Gabriel_Resilienz_Kritik_Perspektiven_D_A.pdf (Stand: 2.8.2013)
- Haug-Schnabel, G., Bense, J. (2017): Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Die ersten 10 Lebensjahre. 12. Vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH.
- Kaiser-Hylla, C. (2012): Kinder durch Kunst stärken. In Wyrobnik, I.: Wie man ein Kind stärken kann. Ein Handbuch für Kita und Familie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 169 – 178.
- Krause, S. (2012a): Was versteht man unter Resilienz? In Wyrobnik, I.: Wie man ein Kind stärken kann. Ein Handbuch für Kita und Familie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 19 – 27.
- Krause, S. (2012b): Präventionsarbeit zur Stärkung von Kindern. In Wyrobnik, I.: Wie man ein Kind stärken kann. Ein Handbuch für Kita und Familie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 29 – 38.
- Lauch, M. (2012): Vulnerabilität und Resilienz in der Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Mannheimer Längsschnittstudie. In Brisch, K.H., Hellbrügge, T.: Bindung und Trauma. Risiken und Schutzfaktoren für die Entwicklung von Kindern. 4. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta, S. 53 – 71.
- Lösel, F., Bender, D. (2008): Von generellen Schutzfaktoren zu spezifischen protektiven Prozessen: Konzeptuelle Grundlagen und Ergebnisse der Resilienzforschung. In Opp, G., Fingerle, M.: Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz. 3. Auflage. München: Reinhardt, S. 57 – 78.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Rönnau-Böse (2011): Resilienz. München/ Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- Köller, O., Möller, J. (2018): Selbstwirksamkeit. In: Rost, d., Sparfeldt, S. Buch, S. (Hrsg.): Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. (S. 757 – S. 763). Weinheim/ Basel: Beltz.
- Lauch, M. (2011): Risiko- und Schutzfaktoren in der frühen Kindheit. Verfügbar unter: www.gaimh.de/files/downloads/287bb0818802ef02af680af5e4b9ff0a/lauch_gaimh_wien_180211_pr%C3%A4s_w.pdf (Stand: 1.5.2013)
- Lazarus, R. S., Folkman, S. (1984): Stress, appraisal, and coping. New York: Springer Publishing Company
- Manske-Herlyn, B. (2010): Übersicht über Prävention und Resilienzförderung. Verfügbar unter: www.ajs-bw.de/media/files/ajs-info/-bersicht-ber-Pre-vention-und-Resilienz-f-rderung.pdf (Stand 12.8.2013)
- Milani-Comparetti, A. (1996): Von der „Medizin der Krankheit“ zu einer „Medizin der Gesundheit“. Verfügbar unter: http://bidok.uibk.ac.at/library/comparetti-milani_medizin.html (Stand: 31.7.2013)
- OECD Directorate for Education (2006): Starting strong. Early childhood education and care policy. Länderbericht für Österreich. <http://www.oecd.org/education/school/36657509.pdf> (Stand 14.05.2020)
- Ostermayer, E. (2006): Bildung durch Beziehung. Wie Erzieherinnen den Entwicklungs- und Lernprozess von Kindern fördern. Freiburg im Breisgau (u.a.): Herder.
- Petermann, F., Niebank, K., Scheithauer, H. (2012): Entwicklungswissenschaft. Entwicklungspsychologie – Genetik – Neuropsychologie. Berlin und Heidelberg: Springer Verlag.
- Regner, M., Schubert-Suffrian, F. (2018): Partizipation in der Kita. Freiburg: Herder.
- Rönnau-Böse, M., Fröhlich-Gildhoff, K. (2011): Präventionsprogramme für Kindertageseinrichtungen – Förderung von seelischer Gesundheit und Resilienz. In Zander, M.: Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 360 – 382.
- Rönnau-Böse, M., Fröhlich-Gildhoff, K. (2012): Das Konzept der Resilienz und Resilienzförderung. In Fröhlich-Gildhoff, K., Becker, J., Fischer, S.: Gestärkt von Anfang an. Resilienzförderung in der Kita. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, S. 9 - 29.
- Schubert, Ch. (2016): Was uns krank macht – was uns heilt. Munderfing: Verlag Fischer & Gann.
- Schwarzer, R., Jerusalem, M. (2002): Das Konzept der Selbstwirksamkeit. In: Jerusalem, M., Hopf, D. (Hrsg.): Selbstwirksamkeit und Motivationsprozesse in Bildungsinstitutionen. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 44. (S. 28-53) Weinheim u.a.: Beltz. urn:nbn:de:0111-opus-39300 (Stand: 21.02.2021)
- Thole, W., Polutta, A. (2011): Professionalität und Kompetenz von MitarbeiterInnen in sozialpädagogischen Handlungsfeldern. Professionstheoretische Entwicklungen und Problemstellungen der Sozialen Arbeit. In: Helsper, W., Tippelt, R. (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 57. (S. 104 – 121). Weinheim u.a.: Beltz. urn:nbn:de:0111-opus-70894 (Stand: 21.02.2021)
- Tipton, R., Worthington, E. (1984): The measurement of generalized self-efficacy: A study of construct validity. Journal of Personality Assessment, 48 (5). (S. 545-548). https://doi.org/10.1207/s15327752jpa4805_14 (Stand: 28.11.2020)
- Tschöpe-Scheffler, S. (2003): Fünf Säulen der Erziehung: Wege zu einem entwicklungsfördernden Miteinander von Erwachsenen und Kindern. Düsseldorf: Patmos Verlag.
- Weiß, H. (2008): Frühförderung als protektive Maßnahme. In: Opp, G., Fingerle, M.: Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz. 3. Auflage. München: Reinhardt, S. 158 – 174.
- Weiß, H. (2011): Resilienz in der interdisziplinären Frühförderung. In Zander, M.: Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 330 – 349.
- Werner, E. (2008): Entwicklung zwischen Risiko und Resilienz. In: Opp, G., Fingerle, M.: Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz. 3. Auflage. München: Reinhardt, S. 20 – 31.
- Wieland, N. (2011): Resilienz und Resilienzförderung – eine begriffliche Systematisierung. In Zander, M.: Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 180 – 207.
- Wustmann, C. (2011): Resilienz in der Frühpädagogik. In Zander, M.: Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 350 – 359.
- Wustmann, C. (2012): Resilienz: Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern. 4. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Wustmann, C. (o. J.): Resilienz. Verfügbar unter: www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/infodienst/wustmann-resilienz.html (Stand: 8.8.2013)
- Zander, M. (2012): Positionspapier zu Resilienz. Verfügbar unter: www.stadtmission-nuernberg.de/uploads/media/Positionspapier_zur_Resilienzforschung.pdf (Stand: 23.7.2013)


Blickpunkt Erziehung 

Iris van den Hoeven, MA

Erziehungs- und Bildungswissenschaft
Systemische Beratung, Supervision, Coaching
Elementarpädagogische Fortbildung, Elternbildung

✉ iris.hoeven@blickpunkt-erziehung.at

☎ 0043 (0) 699 / 17 38 38 22

 www.blickpunkt-erziehung.at